

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 80=100 (1934)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ostschweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft.

Präsident: Oberstlt. R. Bohli, Kdt. Vpf. Abt. 5; Vizepräsident: Major E. Straub, K. K. Geb. Br. 15; Aktuar: Hptm. E. Wegmann, Komm. Of. 5. Div.; Kassier: Major P. Keller, Kdt. Vpf. Abt. 2; Beisitzer: Major P. Gysler, Kdt. Vpf. Abt. 6; Major A. Hug, K. K. J. Br. 16; Leutn. F. Ogg, Qm. Füs. Bat. 75.

Die Glarnerische Offiziersgesellschaft

hat am 5. Mai in Glarus ihre Hauptversammlung abgehalten. Aus dem Vorstand sind zurückgetreten: Major Zweifel u. Hptm. Trümpi. Der Vorstand setzt sich nun folgendermassen zusammen: Präsident: Hauptmann Heinrich Schmid, Kdt. Sch. Kp. I/85; Oberlt. Waldemar Kubli, Adj. Bat. 85; Oberlt. Jacques Müller, Mitr. Kp. IV/85; Oberlt. Karl Stiefel, Geb. Btr. 8; Oberlt. Felix Weber, Kdt. ad. int. II/85. Aus dem Jahresbericht sind zu erwähnen: Die Hauptversammlung vom 6. Mai 1933 mit einem Vortrag von Oberstkorpsskommandant Bridler (der Transsylvanische Feldzug in Rumänien 1916) — die Winterversammlung mit einem Vortrag von Hptm. Curt Steck (Gaskampf u. Gasschutz) — die Exkursion ins Münstertal und auf den Umbrail unter Leitung von Oberst Joachim Mercier, — die wöchentlichen Turnabende, — die Mitarbeit im Unteroffiziersverein, speziell zum Training für die Unteroffizierstage in Genf (42 Abende und Sonntage). Die Mitteilung, dass der bewaffnete Vorunterricht vom E. M. D. nicht mehr unterstützt werde, findet Zustimmung. Der Vorstand war schon früher der Auffassung, dass der bewaffnete Vorunterricht keine ökonomische Institution sei, und wenn gespart werden müsse, so könne das hier geschehen. Die physische Ausbildung soll noch mehr zum Rechte kommen. Mit dem Eintritt eines physisch gut ausgebildeten Rekruten, der schon schiessen gelernt hat, wird der R. Schule viel Arbeit abgenommen. — Die Jahrhundertfeier in Zürich, die von Glarner Offizieren stark besucht war, hat einen tiefen Eindruck hinterlassen. Die bürgerliche Presse wurde mit etwa 20 Artikeln beschickt. Wenig Lob erntete im Jahresbericht des Präsidenten die Predigt der Näfelserfahrt von Pfarrer Hurter, Obstalden, die für die Armee verletzende Aeusserungen enthielt, die zu einer Forderung an die Regierung führte, in Zukunft auf die Berufung solcher Pfarrer zu verzichten.

Schweizerische Militärfechtmeisterschaften 1934.

Die Organisation der diesjährigen schweizerischen Militärfechtmeisterschaften, die am 7./8. Juli in den Gartenanlagen der «Züga» in Zürich zur Austragung gelangen, wurde dem Zürcher Fechtklub unter Mitarbeit der Zürcher Unteroffiziersverbände übertragen. Dem Ehrenkomitee gehören bereits die Herren Oberstkorpsskommandanten H. Guisan (Ehrenpräsident) und U. Wille als offizieller Vertreter des Militärdepartementes, nebst verschiedenen andern hohen Offizieren an. Zu diesen Meisterschaften, die mit Degen, Fleuret und Säbel durchgeführt werden, sind jeder Offizier, Unteroffizier und Soldat zugelassen, die im Besitze der internationalen Amateurlizenz 1934 der F. I. E. sind, sowie jedes Mitglied einer dem Schweizerischen Unteroffiziersverband angehörenden Sektion. Schon in vorigen Jahren hat sich gezeigt, dass diese Meisterschaften den zivilen Meisterschaften keineswegs nachstehen, so dass dieses Jahr bestimmt wieder eine beträchtliche Anzahl Fechter sich den vom Militärdepartement verliehenen Titel eines «Schweizer Militärmeisters» streitig machen werden.

Komb. Felddienst-Uebung.

Am 12./13. Mai wurde in der Ostschweiz zum erstenmal eine kombinierte Felddienstübung durchgeführt, wie sie das neue Wettkampfbreglement des

S. U. O. V. den leitenden Of. geradezu aufdrängt. An der Uebung, die von Hptm. Mezger, Kdt. Rdf. Kp. 6 und Oblt. Scheitlin, Adj. Füs. Bat. 78, vorbereitet und geleitet war, nahmen die Uof. Vereine St. Gallen, Gossau, Untertoggenburg, die Kav. Vereine St. Gallen, Gossau, Wil und die Sektion St. Gallen des Verbandes schweizerischer Militärradfahrer in einer Gesamtstärke von 170 Mann teil. Die allgemeine Lage ermöglichte vor allem den vielen mitarbeitenden Of. die Einordnung der Uebung in einen logischen Rahmen. Der Samstagabend wurde ausgefüllt mit Sicherung und Aufklärung. Blau bezog Vorposten an der Thur von Laupen bis Thurhof und rekognoszierte die Unterkunft und Verpflegung in Niederuzwil-Henau. Patr. klärten vor der Front bis tief in den Thurbogen nach Neukirch und Heiligkreuz auf. Rot sperrte die ins Thurtal führenden Kommunikationen auf der Höhe von Leutenegg-Gabris undklärte mit Kav.- und Rdf. Patr. ins untere Toggenburg, speziell in die Gegend von Uzwil-Henau auf. Sonntag früh ging Blau über Glattburg und Lenggenwil vor, um befehlsgemäss den Thurbogen vom Feinde zu säubern. Die Aufklärung kam rasch in Kontakt mit Rot, das den blauen Angriff in der in der Nacht bezogenen Stellung bis 1030 auszuhalten hatte. Dann ging Rot, verfolgt von Blau, in hinhaltendem Gefecht zurück, den blauen Vorstoss immer wieder aus seinen Aufnahmestellungen heraus bremsend. Die beiden Parteikommandanten, Hptm. Wick, Kdt. I/81, und Hptm. Böniger, Rdf. Kp. 6, verstanden es ausgezeichnet, die Befehle und Weisungen der Uebungsleitung in lehrreiche Arbeiten umzusetzen, so dass die Uebung, dank guter Vorbereitung und dem Eifer der Uebenden, zu einem vollen Erfolge ausserdienstlicher Weiterbildung wurde. Sch.

Im Mai-Heft der neuen Schweizer Rundschau veröffentlicht Oberstkorpskommandant Guisan einen hochinteressanten Aufsatz **«Die Seele unserer Armee und die soziale Rolle des Offiziers»** über alte Volks- und Soldatenbräuche, nach einem Vortrag, den er letzten Winter in verschiedenen Offiziersgesellschaften gehalten hat. Wir empfehlen den Kameraden die interessante folkloristische Studie ihrer Beachtung und Würdigung.

Von dem leider schon früh dahingeshiedenen Hptm. Dr. Max Scherrer besteht ein Werk **«Kampf und Krieg im deutschen Drama von Gottsched bis Kleist»**, das im Jahre 1919 bei Rascher in Zürich erschienen ist und das vielleicht allzu wenig Beachtung und Würdigung gefunden hat. Es wäre ein Akt der Pietät, wenn auch heute noch posthum das Werk in Offizierskreisen den verdienten Anklang fände. Dabei möchten wir bemerken, dass der Autor ganz besonders sich mit Wallenstein von Schiller abgibt, von dem wir ja sagen können, dass **«Wallensteins Lager»** die besten Grundsätze des Dienstreglementes in gebundener Form enthält.

Der Vortrag von General Duffour, der gedruckt in der **«Revue militaire Suisse»** vorliegt, kann bei genügender Abnahme als Separatabdruck von der **Revue militaire Suisse** bezogen werden. Kameraden der deutschen Schweiz, welche diesen tiefeschürfenden Vortrag gehört haben, werden sich diese gute Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Volksbegehren zum Schutze der Armee und gegen ausländische Spitzel.

Am 14. April hat sich in Bern in einer durch Delegierte verschiedener vaterländischer und militärischer Organisationen beschickten Versammlung, in der auch die welsche Schweiz massgebend vertreten war, das Aktionskomitee für das Volksbegehren zum Schutze der Armee und gegen ausländische Spitzel definitiv konstituiert. Gleichzeitig wurden drei Ausschüsse für Organisation, Propaganda und Finanz gebildet und die nötigen Vorberei-

tungen getroffen, um in allen Kantonen noch besondere kantonale Werbeausschüsse zu bilden. Der Sitz der Zentralleitung und des Sekretariates befindet sich in Zürich, Bahnhofstrasse 71.

Das Aktionskomitee ist politisch neutral und widmet sich ausschliesslich der Organisation und Propagierung des Volksbegehrens. Es wendet sich dabei an alle vaterländisch gesinnten Parteien, Verbände und Bürger und erwartet zuversichtlich, dass das Volksbegehren, das überall als notwendig anerkannt und begrüsst worden ist, nicht nur zahlreich unterzeichnet wird, sondern auch bei der gesamten Werbetätigkeit die begeisterte Unterstützung und Mitwirkung aller Stände findet. Das Aktionskomitee ist entschlossen, das Begehren unter Ausschluss aller innerpolitischen und taktischen Erwägungen unter der Devise: **«Für oder wider unsere Armee, für oder wider Freiheit und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes»**, in alle Kreise unserer Bevölkerung zu tragen und zu einer grosszügigen Kundgebung für unser Volksherr und die schweizerische Landesverteidigung zu gestalten. Es ist davon überzeugt, vor allem auch auf die Unterstützung der vaterländisch eingestellten Presse rechnen zu dürfen, die grossenteils schon jetzt die absolute Notwendigkeit und die grosse Bedeutung der verlangten Schutzbestimmungen und eines rückhaltlosen Bekenntnisses zur Armee voll verstanden hat.

Vom Sekretariat sind bereits verschiedene Tausend Unterschriftenbogen ausgegeben worden, die in allen drei Landessprachen zur Verfügung stehen und in grosser Zahl und aus allen Kreisen der Bevölkerung unterzeichnet täglich wieder eingehen. Es nimmt gerne Anmeldungen für öffentliche Aufstellungen und persönlichen Sammeldienst entgegen und ruft alle vaterländisch gesinnten Schweizerbürger auf zur aktiven Mitwirkung: **Für Armee und Vaterland!**

(Briefadresse: Aktionskomitee für das Volksbegehren zum Schutze der Armee und gegen ausländische Spitzel, Bahnhofstrasse 71, Zürich 1. Postscheckkonto VIII 7475.)

Bemerkungen zu einer Volkspetition betr. die Verbesserung von Religion und Moral in der Armee.

Eine diesen Zweck verfolgende Volkspetition an das E. M. D. ist schon seit Jahresfrist in der st. gallischen Ostschweiz lanciert und in Umlauf gesetzt worden. Sie trägt schon viele hundert Unterschriften, worunter sich auch solche von zahlreichen Offizieren befinden. So gut, zugestandenermassen, diese Petition gemeint ist, so möchte ich doch die Herren Offiziere, denen dieses Schriftstück ebenfalls zugeht, ersuchen, dass sie vor der Unterschrift zum mindesten auch die Begründung der Petition lesen. Dann werden wohl alle Kenner der Verhältnisse mit mir der Meinung sein, dass sich diese, nach Form und Inhalt etwas merkwürdige Petition im Hinblick auf bezügliche Dienstreglementsbestimmungen und besondere, schon vor Jahren erlassene Verfügungen des E. M. D. vollständig erübrigt. Daran, dass diese Volkspetition mit Art. 48 der Bundesverfassung, gemäss welcher «die Glaubens- und Gewissensfreiheit unverletzlich ist», in Konflikt kommt, hatten wohl der Verfasser der Petition und die bisherigen Mitunterzeichner auch nicht gedacht.

Major Weissenrieder, Stab J. Br. 13.

August- und Gedenkfeier für 1914. Es wäre sehr zu wünschen, dass, was übrigens vielerorts, Solothurn, Baselstadt, Baselland, Aargau, schon geschehen ist, sich auch die Truppenkommandanten, insbesondere der Regimenter und Bataillone, der Grenzbesetzungsfeiern annehmen würden. Sie könnte da und dort wohl auch mit einer Augustfeier verbunden werden und sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für Land und Armee, insbesondere Verbesserung der Schulung des Heeres, vermehrte Ausrüstung des Heeres und Durchführung einer sachgemässen Landesbefestigung, gestalten.